Fasnacht uff ägyptisch

In dr Schuel, do isch es Pflicht
bim Studium vo dr alte Gschicht,
ass me nääbe Reemer, Grieche,
Kelten und vyyl andre Sieche,
au emool, ass d Bildig stimmt,
s antyggen Ägypte duurenimmt.
Dr Lehrer het gmaint, s syg pädagogisch
besser und im Grund au logisch,
nit nur uss digge Biecher z'lehre,
nai, s däät zem Unterricht au gheere,
zämme ins Museum z'goo
und s Altertum so „live" z verstoo.
Drno han ych denn niidergschriibe,
was vo däm Bsuech isch hängge bliibe.

Ägypte isch e Wieschteland,
das haisst, s het dert vor allem Sand,
und usser Sand gäb's sunscht nit vyyl,
wär zmitts im Sand nit no dr Nyyl.
Dä Fluss isch lang und zimlig nass
und d Ägypter schetze das,
denn bi dääre Tropehitz
kielt sy s Wasser als e bitz.
(Doch mänggmool schadet's, will
denn frisst sy s Krokodil).
Vor vyyle Johr hänn Pharaone
d Lyt beherrscht, wo derte woone,
die hänn fir sich und ihri Fraue
als Hobby Pyramide baue,
mit vornedraa e so-m-ene Dings,
lutt Polyglott sait me däm Sphinx,
s isch halber Monster, halber Frau…
jo, so aini kenn y au.
Me frogt sich do nadyyrlig au
no-n-em Sinn vo so-m-ene Bau:

Hänn äggscht unter dr Wieschtesunne
d'Architekte au scho friener gschpunne?
Dr Zwägg vo dääne Bauten aber
isch im Grund gnoo rächt makaber:
d Pharaone hänn sy baue loo
zem sich dert drin begrabe z'loo.
Die Doote het me balsamiert
und als Mumie präpariert:
so verpaggt im Sarkophag
isch am bequämste d Ruggelaag,
denn x-dausig Joor uff em Buuch
isch au fir e Lyyche e bitzli z'ruuch.
In dääne Greeber an de Muure
gseesch lutter glungeni Figure,
mythischi Gschtalte draage als Zier
uff menschligge Kerper Kepf vo Dier:
fir unserains, do wär's fatal,
de hättsch e Grind wie ne Schakal,
oder en Ibisschnabel als Zingge,
y glaub, das wurd de maischte stingge,
bi den Ägypter aber, hann y glääse,
wärsch mit so-m-ene Gsicht e gettligs Wääse.
Y due die Gschtalte lang studiere
und kumm drby ins Fantasiere:
Het dä falkekepfig Maa
villicht e Fasnachtslarve aa?
Isch dä Schlangegott nur maskiert
und wär het ihm das Gsicht kaschiert?
Sinn d Nofretete und ihri Verwandte
Larvemodäll gsi fir alti Dante?
Sinn die runzlige Mumieschwarte
de Pharaonen ihri alti Garde?
Zaige d Hieroglyphe, ass die dert unde
au scho s Drummle hänn erfunde?
(Sicher isch, ass im Daal vo de Doote
no kaine gruesst het nach Bärger-Noote).
Nur ains duet mir e bitzli weh,
ass y kai Ägypter mit Piccolo gsee:
woorschyynts sinn die in Wirggligkait
halt nit so gscheit gsi, wie me sait.

Isch äggscht die Hochkultur im Grund
gschytteret am Pfyfferschwund?
Und kaa men in Zuekunft au d VKB
nur no im Museum gsee,
zwischen alte Trachte uss Nordkorea
und Kannibalekunscht uss Ney-Guinea?
Unsre Cliquekäller wurd entdeggt
als archäologischs Schauobjekt,
unsri Larve und Goschdym wurd me hängge
in Glasvitrine, uns zem Gedängge,
und statt an dr Fasnacht stolz z marschiere,
kennte mir ys grad alli mumifiziere.
Findsch nit au, das wär e Saich,
kai VKB am Morgestraich,
au am Cortège gäb's e Lugge
zwische Wäägeler und Gugge,
denn d Clarastroos wär halber läär,
wenn unsre Stammverain nit wär.
Drum mäld di aa in d Pfyfferstund
oder wird e glaine Drummelhund,
dä Effort, dängg y, wurd sich loone,
sunscht goot's ys wie de Pharaone.

Uff em Minschterblatz kasch vom Fasnachtsmäntig zoobe bis am Mittwuch demorge d Ladäärneusstellig go aaluege.

Pfyffe und Drummle lehrsch nadyrlig in der VKB. Buebe ab em 8. Altersjoor sind härzligg willkomme und kenne s erscht halb Joor gratis go schnubbere.

Muesch nur dr Talon ussfille und an folgendy Adrässe schigge:

VKB 1884, Clarastrasse 57, 4058 Basel

Namme und Vornamme:
.....
Adräss:
.....
Delifon:
.....
Y mecht: ☐ pfyffe ☐ drummle

oder aifach unter www.vkb.ch

Dr Obmaa git no dr Fasnacht Bschaid.